

Saale-Beitung.

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg. oder auch mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Bestanden die Zeile 60 Pfg.

Erscheint gewöhnlich täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Abnahme 4,75 M., durch die Post 3 M., einmonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle.

(Haupt-Verbindungsamt mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)

Zehntausendzweihundert und vierzigste Jahrgang.

Nr. 487.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 18. Oktober

1892.

Die Verurteilung.

Sobald hat einst unserer Zeit den Beruf zur Gesetzgebung abgehört. Das ist eine Reihe von Jahrzehnten her, und heute giebt es Gesetzgeber in Menge in Deutschland, wenn auch das Wort keine Verehrung besahen hat, daß viele derselben aber wenig anerkannt sind. Eine Hoffnung von Gesetz hat sich im letzten Menschenalter über die Nation ergossen. Freilich war vieles nachgehoben, was in der Zeit des selig entschlafenen Bundesrats verjährt war. Große Gebiete wurden dem Reiche überwiesen und mußten beachtet werden. Aber so anerkanntswürdig der Fleiß der Gesetzgeber ist, so wenig wird man das Verhalten zu unterbreiten brauchen, daß sich in Deutschland nicht solche Rechtschreyer gefunden haben wie in den Zeiten von Justinian. Der Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuchs hat nichts von jener feinen dialektischen Schärfe verloren wie das Werk der großen römischen Juristen und nichts von jener staatsmännischen Weisheit, von jener Höhe der Auffassung, welche einen Seneca und die Schöpfer des preussischen Landrechts auszeichneten. Insofern ist das bürgerliche Gesetzbuch glücklicherweise noch nicht fertig. Dagegen hat man nur zu viel Grund, über die Mangelhaftigkeit auch solcher Gesetze zu klagen, die nun seit Jahren in Uebung sind. Wie ein erlösendes Wort ist überall die Einführung aufgenommen worden, daß der preussische Justizminister eine Rundfrage an die Gerichte über die Kosten, welche die Einführung der Verurteilung gegen die Urtheile der Strafkammer erheische, gerichtet habe. Diese Frage erinnert an die Summe von Mängeln, welche dem neuern Strafprozeß anhaften. Die Organisation der Gerichte wie die Vorrichtungen des Verfahrens lassen hier überall zu wünschen übrig und sind vielfach ein unvollkommener Widerspruch, gleich gebührend für beide wie für Thoren.

Man hat getrachtet, ob Schöffengerichte oder Schwurgerichte den Verzug verdienen. Aus den 60er und 70er Jahren kann man eine vollständige Literatur über diese Kontroverse zusammentragen. Nun wurde das Strafverfahren für das Deutsche Reich geordnet, und welche Einführung wurde gefast? Man entschied sich für Schwurgerichte und auch für Schöffengerichte und auch für reine Schöffengerichte. Man hatte also unter Verzicht auf jeden Grundbesitz nicht weniger als drei Sorten von Gerichten beliebt. Für die kleinsten Strafsachen sind man Schöffengerichte, in denen ein gelehrter Berufsrichter neben zwei Laien sitzt. Für schwerere Fälle wurden die Strafkammern bei den Landgerichten eingesetzt, bei denen es ausschließlich gelehrte Berufsrichter giebt. Und endlich für die schwersten Verbrechen besetzt man das Schwurgericht mit der Trennung von Laien und gelehrten Berufsrichtern. Und in diesem System einen klaren Grundriß findet, der verdient von der Gesetzgebung hundertfaches zu erhalten. Wierprüchswill wie die Zusammenlegung der Gerichte wie die Ordnung des Amtszuges. Man hatte in der Mitwirkung des Laienelements an der Rechtsprechung eine gewisse Gewähr für Gerechtigkeit, Unparteilichkeit und Unverletzlichkeit gesehen. Deshalb hat eigentlich nie darüber Streit geführt, daß es gegen die Ansprüche der Jury keine Anstöße gebe. Es verhandelt sich auch bei der Abfassung der deutschen Justizgesetze von selbst. Ganz anders verhielt man sich aber zu den Schöffengerichten. Hier überwiegt auch das Laienlement. Es ist sogar im Gegensatz zu dem Schwurgerichte hier auch besetzt, an der Anwendung des Strafgesetzes auf den Thatbestand und an der Abmessung der Strafe gleichberechtigt teilzunehmen. Danach gewährte man gegen die Urtheile des Schöffengerichts das Rechtsmittel der Verurteilung. Nun hätte man meinen sollen, folgerichtiger müßte gegen die Urtheile der Strafkammer, bei denen die durch das Laienlement gewährte Garantie fortfällt, die Verurteilung so zu gewisser gestaltet sein. Aber nein, die Strafkammer machte man souverän, gegen ihre Urtheile giebt es keine Verurteilung, und ihre thatsächlichen Feststellungen unterliegen keiner Nachprüfung seitens eines andern Gerichtes, was nur über die Rechtsfragen, über die richtige Anwendung des Gesetzes hat das Reichsgericht auf Revision zu erkennen.

Es war ein schöner Gedanke, daß der Richter im Gefühle seiner großen Macht sich der Tragweite seines Urtheils besonders bewußt sein und eine ganz außerordentliche Sorgfalt, Gewissenhaftigkeit und Emphat an den Tag legen, sich auch selbst strengstens prüfen und jede Möglichkeit einer Ungerechtigkeit vermeiden würde. Dieses Vertrauen ist für den Richterstand sehr ehrenvoll, aber es verkennt die menschliche Natur, und schließlich ist auch der Richter nur ein Mensch und menschlicher Schwäche zugänglich. Wer lange Zeit die Rechtsprechung beobachtet oder selbst gelebt hat, der wird wissen und verstehen, wie häufig auch tüchtige Richter sich irren, wie oft ihre Urtheile von Zufälligkeiten beeinflusst werden und wie oft es ihnen selbst angenehm wäre, wenn eine nochmalige Verhandlung des Prozesses hätte. Anders Richter sind so viele Bureaucraten, daß sie sich einer höhern Sorgfalt überall befleißigen, wo sie gewärtigen müssen, von einer höhern Instanz strengstens revidiert zu werden. Die Ansicht auf die Verurteilung wirkt vielfach auf einen Theil des Richterhandes in der Richtung, die Sorgfalt zu vergrößern, während sie auf der andern Seite sicherlich nicht in der entgegengekehrten Richtung wirken kann. Es ist aber immer gut, wenn dem souveränen Erlassen möglichst wenig Spielraum gelassen wird. Daß heute die Strafkammer dem ganzen Thatbestand souverän und unantastbar feststellen kann, das ist ein Uebelstand, den auch, wenn man zwischen den Zeilen zu lesen versteht, das Reichsgericht, wenn es Revisionen zurückweisen mußte, nicht selten beklagt hat, weil es die thatsächlichen Feststellungen für unutzförmig erachtete. Wie häufig kommt es nicht vor, daß ein Angeklagter bis zu dem Augenblicke, in welchem der Vorsitzende der Strafkammer das Urtheil verkündet, noch völlig im Unklaren über das war,

um was es sich bei dem ganzen Verfahren handelte! Es ist zu bedenken, daß im Gegenfatz zu dem Schwurgerichte vor der Strafkammer nicht einmal die Vertheidigung obligatorisch ist. Hier kann ein Mensch, der den Sinn der Anklage nicht erfaßt, die Ausführungen des Staatsanwalts nicht verstanden hat, der vor Gericht steht und ausgezogen von dem ungewohnten Begleiter ist, verurtheilt werden, ohne zu wissen wie und weshalb. Die Strafkammer aber hat den Thatbestand festgestellt, und daran kann kein Reichsgericht rütteln. Eine Verurteilung gegen dieses Urtheil giebt es nicht. Kein Wunder, daß seit dieser Aenderung die Klagen über unrichtige Urtheile, die Forderungen einer Entschädigung unzulässig Verurtheilten gar nicht aufhören! Gerade die Einrichtungen der Strafkammer haben am meisten zu dem Gefühl beigetragen, daß man sich gegenwärtig in einem Nothstande des Rechts in Deutschland befindet, und die Königsberger Annahmestimmung konnte vielfach den Beifall finden, als sie die Vertheidigung der Verurteilung ein nationales Unglück nannte. Soll endlich dieses Mißstände Abhilfe geschaffen werden? Will der Bundesrath endlich seinen Widerspruch gegen die wiederholt gestellte Forderung, die Verurteilung wieder einzuführen, aufgeben?

Der preussische Justizminister würde sich ein großes Verdienst erwerben, wenn er diese Aenderung herbeizuführen vermöchte. Ob sie Kosten erheischt, ist gleichgültig. Denn über der Sparsamkeit steht die Gerechtigkeit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Reiche.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin unternehmen gestern nachmittags in offenen Wagen eine längere Spazierfahrt in die Umgebung von Potsdam. Heute vormittag ertheilte der Kaiser zunächst mit dem Chef des Civil-Kabinetts, Grafen Schlotheim, die Vorlesung des Ministerpräsidenten, des Staatssekretärs im Reichsmarine-Ministerium und des Chefs des Civil-Kabinetts, S. M. W. v. Roon, im Saal des Reichs-Kabinetts. S. M. W. der Kaiser hat am Freitag in der Besichtigung des Reichs-Kabinetts in der Witterung nicht nur die preussischen Landesräthe, sondern auch die ausländischen Sotwänere dieses Reichstages eingeladen. Die Königin von England wird bei dieser Gelegenheit und wahrscheinlich auch bei der Taufe der Kaiserin am 22. d. durch ihren Gatten, den Herzog von York, betreten werden. — Die Kaiserin Alexandrine von Preußen, heute vormittag von Potsdam nach Berlin und reiste nach Ludwigslust weiter. — Der Großherzog und die Großherzogin von Baden werden, dem Vernehmen nach, in diesen Tagen zum Besuch im westlichen Hofe einreisen. — Der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg sind nach Göttingen gefahren, heute nachmittag in Berlin ein und begeben sich sofort nach Potsdam zum Besuch beim Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold, um einige Zeit auf Sophies Hofe zu verbleiben. — Die Nachrichten über das Verbleiben der Königin von Rumänien lauten leider nicht günstig; es heißt, daß in ihrem Leben keine Bessung zum Schlechten eingetreten, aber ebenso wenig sind Anzeichen einer Besserung vorhanden. Die Königin weilt noch immer auf Schloß Seggenhans bei Braumbe.

Berlin, 17. Okt. Der „Reichs-Anz.“ meldet: „Der Finanzminister Dr. Miquel ist am Sonnabend an einer Unterleibsentsündung erkrankt und muß das Bett hüten.“

Berlin, 17. Okt. Einer Nachmeldung aus Rom zufolge empfing der Papst heute den neu ernannten preussischen Gesandten v. Bülow in Privataudienz.

Die Einberufung des Reichstages auf den 22. November soll in den nächsten Tagen bekannt gemacht werden. Der Reichstag wird, wiederholter Meldung zufolge, die Militärvorlage alsbald vorfinden. Wesentliche Änderungen an dem gegenwärtigen Entwurf sind im Bundesrath nicht mehr zu erwarten. Die Vorlage ist, wie die „Nat. Rev.“ berichtet, am letzten Sonnabend nach dem Vortrag des Reichsanwalts vom Kaiser und Reichstag worden. Eine im Augenblicke auf ihre Richtigkeit schon zu beurtheilende Meldung besagt, die Zahl der jährlichen Kriegsaushebung von 70,000 Mann in der Militärvorlage liegt von 70,000 auf 60,000 Mann ermäßigt worden. Die Friedenspräparative würde sich demnach nicht um 90,000 Mann, sondern nur um 70,000 gegen den jetzigen Stand erhöhen.

Nunmehr ist die Einberufung des preussischen Landtages in amtlicher Form im „Reichs- u. Staats-Anz.“ verkündet worden. Nach dieser Verordnung treten beide Häuser des Landtages am 9. November zusammen.

Der freien Handhabung indirekter Besteuerung in den Gemeinden stehen Bestimmungen in den Zollvereinungsverträgen entgegen, namentlich ist das bezüglich der Veranschlagung der geistigen Getränke der Fall. Diese letztere liegt nun aber, wie wir wissen, im Plane der Miquel'schen Steuerentwürfe, und die Regierung scheint fest entschlossen, in dieser Richtung umgestalten vorzugehen. Derselbe wird gemeldet.

Auf diesem Gebiete ist die preussische Gesetzgebung zur Zeit nicht souverän, vielmehr stehen die Zollvereinungsverträge der dabei in erster Linie in Betracht kommenden geistigen Getränke entgegen. Zwar heißt es die Möglichkeit indirekter Besteuerung der Veranschlagung der geistigen Getränke für die Gemeindeglieder einen Theil des Verbrauchs an geistigen Getränken für den Gemeindefiskus nutzbar zu machen. Allein es kann auf diesem Wege doch immer nur der Theil des Verbrauchs an geistigen Getränken getroffen werden, welcher in öffentlichen Lokalen stattfindet, und es trägt daher eine Ansehliche Zahl der steuerlichen Einnahmen der geistigen Getränkeverbraucher, welche häufig zu Unzulänglichkeiten führen dürfte. Es wäre daher im

Interesse einer gesunden Entwicklung des preussischen Kommunalsteuerwesens im hohen Grade erwünscht, wenn sich die Grenzen beschränken ließen, welche in dieser Beziehung durch die Zollvereinungsverträge der freien Bewegung der Gemeinden gezogen sind. Man darf vertrauen, daß die preussische Staatsregierung das Fröge dazu thut, um auch nach dieser Richtung hin die Voraussetzung für eine gezielte Gestaltung des Gemeindeabgabewesens zu schaffen.

Ob eine solche Umgestaltung gezielte wirken könnte, ist nicht eher zu beurtheilen, als bis man die Pläne der Regierung genauer kennt. Sollen ohne weiteres zu „vertrauen“, ist uns etwas namt klingende Forderung.

Am Saaben der Weltausstellung in Chicago waren jüngst Differenzen zwischen sächsischen Ausstellern, namentlich Vertretern des bairischen Kunstvereins einerseits und der deutschen Reichskommission für die Weltausstellung andererseits, entstanden. Diese Differenzen haben nun einem Beschlusse der „Reichs-Ztg.“ zufolge, unter Mithilfe des sächsischen Reichsanwalts eine erschöpfende, dort sehr befriedigende Lösung gefunden.

Leipzig, 17. Okt. (Org.-Verz.) Die Westbungen des Vereins der Ministerlager-Vertheiler, namentlich durch den Anfall der diesjährigen Reichsliste, immer mehr an sich zu ziehen, sind hier nicht ohne Beachtung geblieben, obwohl man Berlin nicht fürchtet. Der heutige Plenarsitzung der Bundesversammlung wurde die Schaffung einer Nebenkommission im Reichs-Konvent, welche sich mit der Hebung des Reichsvertrages befassen soll.

Karlsruhe, 17. Okt. Der Großherzog selbst leit Sonntagabend an einem harten Gefäßsturz, heute ist das Befinden besser, daß der Großherzog genügt das Bett zu hüten.

Berlin, 17. Okt. S. M. S. „Accora“, Kommandant Korvetten-Kapitän Dräger, ist am 15. Okt. in Trinidad eingetroffen. — S. M. Korvetten-Oberst „Wolf“, Kommandant Korvetten-Kapitän Sellow, ist am 16. Okt. in Schanghai angekommen.

Ausland.

Österreich-Ungarn. Budapest, 17. Okt. Die österreichische Delegation tritt heute ihre dritte Plenarsitzung ab. Bei der Beratung des Voranschlags des Ministeriums des Innern sagte der ungarische Cym:

Man müßte Österreich nicht mit dem politischen Balkanraum unter sich führen; jedes nationale Volk sollte sich selbst, um seinen Preis in einem andern aufzugeben. Hier liegt die Gefahr für Österreich in der deutsch-nationalen Bewegung. Zum Ausdruck dann bestig gegen Preußen. Freundschaft mit Preußen ist für Österreich ein solches Uebel, aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen staatsrechtliche Beziehungen, ein solches Uebel aber Österreich ist ein deutsches Reich, das in Deutschland nicht zu liegen, und er würde, daß auch Deutschland in Österreich nicht mehr suche. Das Habsburger habe übrigens keinen noch gegen Deutschland. Der Vertrag mit Deutschland könne nicht ewig sein; unüberwindliche Hindernisse bedingen sta

legte der Reichsfinanzminister Freier von Baner die Notwendigkeit der Zelle dar, deren bisherige Verwendung die günstigsten Resultate ergeben habe. Der betreffende Etat-Posten wurde hierzu nicht als Rate, sondern als einmaliger Zuschuss ohne Präjudiz für die Zukunft angenommen.

Frankreich, Paris, 17. Okt. Nach einer Meldung aus Montebellard wird gefehlt bei einem Bankett der Handelsminister Roge eine Rede, in welcher er den französischen Schweißgeräten Handelsvertrag besprach. Er sagte, er habe in seinen Unterredungen mit Industriellen eine höchst wertvolle Unterstützung für die bevorstehende parlamentarische Schlacht gefunden. Der Senator Gandy sprach zum Schluß den Wunsch aus, daß der Handelsvertrag zustande kommen möge.

Aus Anlaß des morgigen Zusammentritts der Deputiertenkammer sind bereits zahlreiche Deputierte hier eingetroffen. In den Gängen des Palais Bourbon wurden die über die Vorgänge in Carnaux beschaffigten Interpellationen sehr lebhaft besprochen. Es herrscht ziemlich allgemein die Ansicht vor, daß die Diskussion derselben sofort erfolgen solle, umso mehr als die Beratung des Budgets vor vierzehn Tagen nicht beginnen könne. — Der Deputierte Dupuy-Dutemps beabsichtigt zu beantragen, denjenigen Geschäftsführer durch deren Schuld eine Arbeitsunfähigkeit in Carnaux herbeigeführt werde, der Betriebsfunktion für immer verlustig zu erklären. — Die boulangistische-sozialistische Abgeordneten sollen beabsichtigen einen Kredit von einer Million für die Streikenden in Carnaux zu veranlassen.

Montagen, 17. Okt. Vor der Wohnung des Ingenieurs der Kohlengrube von Sainte Flo fand heute die Explosion einer Dynamitpatrone statt. Derselbe richtete nur materiellen Schaden an, Personen wurden nicht verletzt.

Anstalt, Petersburg, 17. Okt. Der im Finanzministerium ausgearbeitete Entwurf über die Revision der Gewerbesteuer wird zunächst einer aus Vertretern der Regierung, der Eisenbahnen, der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie bestehenden Kommission zur Vorberatung unterbreitet und dann im Reichstage eingebracht werden. Die Einführung der neuen Steuerbestimmungen ist für den 1. September f. J. in Aussicht genommen.

Serbien. Wie der „Politischen Correspondenz“ aus Belgrad gemeldet wird, hat der russische Gesandte Versan gleich nach seiner Rückkehr vom Kaiser des Russischen Reiches die besten Wünsche der russischen Regierung übermittelt, welche dem gegenwärtigen Kabinete allen Erfolg wünsche.

Rumänien. Die griechische Regierung hat beschlossen, wegen der Haltung der rumänischen Regierung in der Angelegenheit der „interkessenschaft“ Dapras, welcher eine längere Reihe von Jahren in Rumänien gelebt, über sein Vermögen jedoch zu Gunsten Griechenlands Bestimmung getroffen hatte, die diplomatischen Beziehungen zu Rumänien abzubrechen. Der griechische Gesandte in Bukarest ist angewiesen worden, Bukarest zu verlassen. Ebenfalls sämtliche Konsularvertreter Griechenlands abtreten und den Schutz der griechischen Untertanen den diplomatischen Vertretern Russlands übertragen. — Dazzu schreibt noch einer aus Bukarest im zugehenden Drahtmeldung von gestern abend die offiziöse „Agence Roumaine“:

Der Beschluß der griechischen Regierung, die diplomatischen Beziehungen zu Rumänien abzubrechen, ist in keiner Weise gerechtfertigt. Die rumänische Regierung mußte die Ordnung der das Zentrum dieses Konflikts betreffenden Angelegenheiten rumänischen Gerichten überlassen, welche allein kompetent seien, in Sachen des in Rumänien gelegenen unbeweglichen Eigentums Recht zu sprechen. Sie mußte dies um so mehr, als in dieser Angelegenheit bei den rumänischen Gerichten seitens griechischer Legation keine Behauptungen das Mindeste an Unbilligkeit-Erklärung des Rechtsmissbrauchs enthielt. Die rumänische Regierung ist daher nicht berechtigt gewesen, auf einen Vergleich oder einen Schiedsspruch einzugehen. Der bei den Gerichten schwebende Prozeß werde deshalb seinen weiteren Lauf nehmen.

El Salvador. Wie der „New York Herald“ aus Balparaiso meldet, ist der spanische Gesandte in Bolivia beurlaubt worden, bezüglich einer für das nächste Jahr in Aussicht genommenen Abtretung der peruanischen Städte Mollendo und Arica an Bolivia mit der bolivianischen Regierung Verhandlungen einzuleiten. Der Zweck dieser Maßregel liegt in der Schaffung eines neutralen Gebietes zwischen Peru und Chile.

Galle und Jugend.

Stalle, 18. Okt. — In der gestrigen öffentlichen Sitzung der Stadverordneten-Versammlung wurde eine Kostenbewilligung für Arbeiten im Volkshaus als zur Eröffnung der Rechen- und Schreibschule, die hiesig beständig die Vermittlung der Arbeit in der Bürger-Schule, der Preiskasse und der Vorhalle der Französischen Stiftung von angelegten Elementarlehrern mit den Kindern an den öffentlichen Volksschulen, indem ihnen wie jenen die Kommunalverwaltung ihres Scholens bis auf weiteres erlassen wird. Sodann beschloß man die Einleitung des Zwangsentwaffnungsvorgangs wegen vom Gemeinderat Leisigerstraße 1213 zur Straße einfallenden Lärms und zwar den Verzicht auf Beschneidung des Rechtsvorgangs in einer Unterabteilung aus. Weiter wurde beschlossen, den Zustand der Kammern der hiesigen Schule in Zukunft nicht mehr nach Maßgabe des Jahres zum Ende der Elementarschulen im Verhältnis der Katholiken zu den Protestanten zu berechnen, sondern ihn nach dem Verhältnis der katholischen Schule zu bemessen, sobald die Ufführung von Lebensmitteln der laufenden Einvernahme an den Herkesehofen in Zukunft nicht mehr vorzunehmen kann. Der Herkesehofen nebst auf als Grundbesitz eines Bauhofs für hiesige Gemeinderathen festgelegt werden. Ferner nimmt die Versammlung vom Besatze des Magistrats auf den Bau eines besondern Schulgebäudes für die katholische Schule Kenntnis, entloßt die Rechnung der Gemeindefinanzen für 1893/94 und nimmt einen neuen Interpellation vorlesen. Der Magistrat um Auskunft darüber ersucht wird, ob und inwiefern die von der Saale-Zeitung veröffentlichten Mitteilungen über die Rechnungsdarstellung auf Wahrheit beruhen. Der Magistrat wird die Interpellation in nächster Sitzung beantworten.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Brag, 17. Okt. Der bekannte Orientalist Prof. Kaempf ist, 76 Jahre alt, gestorben.

Gewerblich-Verhandlungen.

Galle, 17. Oktober. (Orig.-Mitth.) Die zweite gestern behandelte Schwebung des hiesigen Fabrik zur Verurteilung des wegen Mordtats mit 18 Monaten Gefängnis vorbestraften 41-jährigen Handarbeiters Josef Hoffmann aus Österreich, aus

Schlesien geflücht, der wegen verurtheter Mordtats und gewaltsamer Bornaube unächtlicher Handlungen angeklagt war. Der Angeklagte wurde nur des letzten Verurtheilungschlusses schuldig gesprochen und zwar ohne Rücksicht auf die Umstände. Das Urtheil lautete auf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Exilverlust. Der Angeklagte hat erwählte Handlungen am 30. Juni d. J. auf dem Wege zwischen Andesdorf und Hürbich an einem 12-jährigen Mädchen verübt, welcher Anlaß zur Verhängung einer so empfindlichen Strafe bestrafen.

Leipzig, 17. Okt. Das Reichsgericht verurtheilt heute die Revision des Reichsstaatsanwaltes Kruetz, welcher vom Magdeburger Landgericht am 18. Juni zu einem Monat Gefängnis wegen Verletzung des Sozialistengesetzes verurtheilt war.

Provinzial-Nachrichten.

Naumburg, 17. Okt. (Orig.-Mitth.) Anlässlich des Ablaufs der Wahlzeit der jetzt amtierenden Kuratoren der Wittwen- und Waisenkasse für die Elementarlehrer im Regierungs-Bezirk Merseburg hat der hiesige Neue Lehrereverein Naumburg und Umgebung beschlossen, um einer Stimmengruppierung vorzugehen, den Kollegialitäten folgende Lehrer vorzuschlagen: als Kuratoren: Fromm-Naumburg, Harthmann-Weihenfeld, Dr. Schmeil-Galle; als deren Stellvertreter: Korte-Naumburg, Daafe-Weihenfeld, Lange-Galle.

Magdeburg, 17. Okt. Die hiesigen Sammlungen für 84 Mitglieder im Verein und die Mitglieder der Exlibris haben bis jetzt 86780 M. ergeben, darunter 8280 M. von den Mitgliedern der magdeburger kaufmännischen Korporation. Gestern mittag erkrankte ein Soldat der hiesigen Arbeitercompagnie unter choleraverdächtigen Erscheinungen.

Leipzig, 17. Okt. (Orig.-Mitth.) Am Sonnabend früh ein dreijähriger Knabe in der Loberach. Ein auf den Hüften des achtjährigen Bruders des Verunglückten herbeigeeiltes Geschwister verurtheilte das Kind zur eilen und hatte dasselbe auch bereits erlitten als seine in der Höhe liegenden Geschwister umringt und sprang nach den Weiden. Das Kind ist erkrankt und der kleine Leichnam wurde erst am Sonntag früh aufgefunden. — Der hiesige Landwirthverein feierte am Sonnabend und Sonntag sein 10-jähriges Bestehen.

Jena, 17. Okt. Der erwähnte Brief Goethe's, den Geh. Rath Gille hier und dem ebenfalls erwähnten „Hömer“ dem Großherzoglichen Baure zu Goldenen Hochzeit überreichte, hat folgenden Wortlaut:

Bevorstehendes freundlich Kommett ist Ev. Wohlgebornen nicht unbekannt. Es habe ich es Gütliche in dem wohlgeschmückten Zimmer gesehen, wohin der werthe Freund nicht wieder zurückgekehrt ist. Stellen Sie es bei sich auf und gedenken mit den werthen Jüngern liebevoll eines jungen Mannes, der Ihnen so anhänglich war und welchem Ihre nachsichtige Freundschaft über manche getriebene Stunde hinausgeholfen. Auch erinnern Sie sich dabei desjenigen, der sich dankbar unterzeichnet.

Ev. Wohlgebornen ergebener Diener
J. W. Goethe.

Weimar, den 12. Dezember 1890. Der in dem Brief erwähnte Freund ist Goethe's 1830 in Italien verstorbenen Bruder, der mit dem Vater Gille, dem Landesdirektionsrath Gille, hier befreundet war.

Leipzig, 17. Okt. (Orig.-Mitth.) Ein Mordprozess wird in den Tagen vom 21.-26. d. hier verhandelt werden. Der Akt Dr. med. v. Lischeborn, Einbürger der Kaiser, ist des Betruges gegen die Drückentafel angeklagt.

Dresden, 17. Okt. Auf der Feldmark des Nachbors des Seidnitz wurde gegen den inoffiziellen Maurer Meindrich Järite Naumburg verurthet. Der Täter ist noch nicht ermittelt. Dem Emordeten sind etwa 350 M. abgenommen worden.

— Dem Staatsminister Streuge in Gotta ist das Großkreuz des Großherzog. Sächsischen Ordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Haken verliehen.

Bermischtes.

Direktor Junkermann. Zum Verschwinden des Direktors Junkermann von der Neuen Deutschen Oper in Berlin erfährt die „Post“ noch, daß die Untersuchung sich nur die Verschuldung der Oper betraf. Es ist nicht zu erwarten, daß ein solches Verbrechen wieder durch Junkermann auf seine Füße gehoben werden würde. Der Bankier Agnes Jost, Obenstraße wohnhaft, begleitet. Der verlassene Gemann hielt sich zur Zeit der Flucht in Hamburg auf, wohin ihm seitens der Angehörigen telegraphisch Kenntniss von dem Verfall gegeben wurde.

Die Cholera. Der Kaiser hat zur Verringerung des in Hamburg durch die Cholera verursachten Rothlaufes, insbesondere zum Zwecke der Unterbindung und Verhütung der Ausbreitung der Seuche ihrer Eltern und Erbacher berufenen Baillen 50,000 M. genehmigt. Der Senat hat beschlossen, diesen Betrag dem Rothlauf-Komitee zur Gründung einer Unterabteilung für Baillen, deren Eltern an der Cholera gelitten sind, zu überlassen. Wie immer auch Handlung mitgeteilt wird, sind in Blankenese, welches bisher leuchtend gewesen ist, am Sonntag 4 Erkrankungen an Cholera asiatica vorgekommen. Aus Altona wurden von gestern 5 Cholera-Erkrankungen und 4 Todesfälle gemeldet. — Eine neue Cholera-epidemie für Deutschland droht jetzt von der russischen Grenze. Wie der amtliche „Dniestri-Bezirksbericht“ meldet, ist die Cholera bereits auch in den Gubejenern Radom und Wloz (an Westpreußen angrenzend) ausgebrochen. Im ersten wurden 41 Erkrankungen und 12 Todesfälle, im letzten 23 Erkrankungen und 4 Todesfälle konstatiert. Die Königsberg. Post. 3. meldet, daß der russische Grenzstadt Mlawka (Gubener Kreis) bereits einige Cholerafälle vorgekommen sind. Der Regierungspräsident von Königsberg habe sich nach Mlawka begeben, um näher zu ermitteln und etwaige Vorkehrungsregeln anzuordnen. Wie der Königsberg. Allg. Anz. auf authentischer Seite mitgeteilt wird, hat der Regierungspräsident von Königsberg in Mlawka ermittelt, daß in Mlawka seit 10 Tagen acht Personen an der Cholera erkrankt sind, von denen eine genesen ist, zwei in der Genesung begriffen und fünf gestorben sind. Bei drei Tagen sei keine neue Erkrankung vorgekommen. In Dirschau liegen fernere Nachrichten vor, daß in der Lazarethbarade von Schölln o. a. B. Weichsel ein choleraverdächtige Todesfall vorgekommen sei.

— Von den in Frankfurt a. M. an asiatische Cholera erkrankten Patienten einer Sechzigstellige ist auch das erkrankte acht Monate alt Kind gestorben. Somit sind heute zwei Cholera-Todesfälle vorgekommen. Die Gesamtheit der seit Ausbruch der Cholera in Krakau an der Seuche Erkrankten beziffert sich auf 42, die der Verstorbenen auf 19. In Wuppertal sind vom Sonnabend abends 6 Uhr bis heute abends 12 Uhr 23 Erkrankungen und 10 Todesfälle an Cholera gemeldet. 20 Personen wurden als genesen entlassen. — Aus Holland und Belgien liegen keine wichtigen Mittheilungen vor; es scheint, daß die Seuche dort dem Erdleben nahe ist. — In Marseille sind vom Sonntag 2 Uhr bis Montag 3 Uhr nachmittags neun ver-

schädlige Todesfälle zur amtlichen Meldung gelangt. In Paris erstreckte sich die Malaria in einer Sitzung des Kongress-Komitees der Präsident des Komitees, Bruchard, Bericht über seine Reise nach Marseille. Bruchard theilte mit, es seien dort die ersten Fälle der Cholera gemeldet worden und man könne das häufige Erscheinen der Epidemie erhoffen. Die von verschiedenen Ländern ergriffenen unzureichenden Maßnahmen gegen die Bevölkerung von Marseille des Ausbreitens anzusehen, bei den dort, ausbleibenden Mergelungen gegen die Malaria zu protestieren, ba die Marseille verlassenen Schiffe einer strengen gesundheitlichen Prüfung unterworfen werden. Die Gesamtheit der an der „choleraartigen“ Epidemie in ganz Frankreich seit dem April d. J. gestorbenen Personen betrage 3184.

Distanzirt Wien-Rom. Wie das „Wiener Tagblatt“ wissen mit Nürnberg das Projekt eines Distanzirtes Wien-Rom in erneuter Erwägung.

Drei Menschen verbrannt. In Caxix ist während des Festtags am Anlaß der Geburt des Kaisers ein Schauerwogen, auf welchem angeblich als Indianer verbrannte Leute sich befanden, entzündet bösartig angezündet worden. Drei der Angebrannten sind verbrannt, ein Juncker schwer verwundet.

Ein Jhll aus dem Kaufhaus. Die Kaufleute im Kaufhaus beleuchteten russische Wälder durch folgende Mitteilung: „Eines Abends fanden sich auf einer kleinen Eisenbahnstation fünf vor Einlaufen des Zuges eine Anzahl Eingekerkerte ein, welche gegen den Bundesstiftung mit Zellen und Nebelwerk bemantelt waren. Als der Zug hielt und ein Mann, Namens Boronoff, ausstieg, der in das Bureau des Stationsvorstehers ging, um eine größere Geldsumme dort zu empfangen, folgte ihm einer der Leute. Nachdem Boronoff das Geld an sich genommen hatte und wieder herangekommen war, erlitten hinter ihm zwei Schüsse und getreten auf ein Jhll. Die Männer, das war die Unbekannten, niemanden sich ohne jede Ueberlegung daran, ihn auszulindern. Niemand von den Reisenden oder dem Eisenbahnpersonal hatte den Wuth, dem Unbilligen zu Hilfe zu eilen, denn von allen Seiten knallten Schüsse und die Augen schloßen durch die Wagnisse. Die Reisenden vertriehen sich auf Hohen und mochten nicht, sich zu erheben. Mittlerweile hatten die Männer ihr Werk vollendet und luden auf ihrem Wagen mit dem Gelde davon. Jetzt kam allmählich wieder Leben in die Reisenden und Beamten. Boronoff wurde verurtheilt, aber niemand dachte daran, die Männer zu verfolgen.“

Schiffsunfälle. Nach Meldungen aus New Orleans hiebei die Belletrix „Stranger“ aus Doubrant auf dem Wege von Balise nach New Orleans, wobei ein Mann und wüthenden Ertrank. 13 Passagiere, der Kapitän und 3 Mann ertranken. 2 Mann wurden gerettet. — Der britische Dampfer „Ytbara“, welcher Schanghai am 8. verließen hatte, ist bei der Hinderwischen gecheitert. Der Kapitän und der größte Theil der Besatzung sind ums Leben gekommen. 25 Personen sind gerettet. Dieselben werden heute in Hongkong erwartet.

Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 18. Okt. vorm. 7 1/2 Uhr.

Berlin. Der „Post. Ztg.“ zufolge verläuft mit Beifuglichkeit, daß der Kaiser sowohl den Reichstag als auch den Landtag in Person eröffnen wolle.

Berlin. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge wird der deutsche Gesandte in Athen anlässlich der am 27. Oktober stattfindenden jübelerne Hochzeit des griechischen Königsgepaars ein Glückwünschsreiben des Kaisers Wilhelm überreichen.

Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt gegenüber der Meinung, es wäre die Absicht des Kaisers, sich zu den Verählungs-Feierlichkeiten des Thronfolgers nach Bukarest zu begeben und sich auf dieser Reise in Bukarest anzustellen: schon an der Thatsache, daß die Verählung nicht in Bukarest sondern in Sigmaringen stattfindet, ergebe sich die Unhaltbarkeit der übrigen Mittheilungen.

Letzte Telegramme.

Breslau, 18. Okt. Der „Schles. Ztg.“ zufolge ist in den in Russisch-Polen an der preussischen Grenze gelegenen Dreiecken Padrod und Niska amtlich die asiatische Cholera festgestellt und der Grenzverkehr, der besonders zwischen Kowla und Myslowitz ein sehr reger ist, aufgehoben.

Wien, 18. Okt. Das „Neue Wiener Tagblatt“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem General der Kavallerie Goltzheim = Gynak. Dieser berühmte Reitergeneral, dessen Regiment bei der österreichischen Kavallerie noch heute Stellung hat, erachtet die militärische Ausbeute bei dem Distanzirt Wien-Rom als sehr wichtig. Es sei jedoch um die vielen verurtheilten eilen Thiere, schade nur die überlebenden, die kaum mehr zur Aussicht verwendbar wären. Die politischen Ermordungen der Demonstration seien unerträglich, doch in militärischer Hinsicht habe der Distanzirt keinerlei Werth.

Wuppertal, 17. Okt. Von gestern abends 6 Uhr bis heute nachmittags 5 Uhr sind hier 34 Erkrankungen und 10 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Bukarest, 18. Okt. Dem Botschafter nach hat nun auch die rumänische Regierung ihren Gesandts-träger in Athen und die rumänischen Konsularbeamten in Griechenland angewiesen, Griechenland zu verlassen. Der rumänische Gesandts-träger ist z. B. mit Urlaub von Athen abwesend, auch die Honorarkonsuln werden ihre Funktionen einstellen.

Meteorologische Station zu Halle.

| | 17. Okt. 9 U. ab. | 18. Okt. 7 U. mrg. |
|--------------------------------|-------------------|--------------------|
| Barometer Millimeter | 740.5 | 722.2 |
| Thermometer Celsius | 14.0 | 12.0 |
| Rel. Feuchtigkeit | 80% | 62% |
| Wind | 2423 | 623 |

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

Wien, 17. Okt. Der vereinigte Verwaltungsrath der Staats-eisenbahn-Gesellschaft beschloß in seiner gestrigen Sitzung, die sämtliche österreichischen und ungarischen Mitglieder der einstimmig eine Resolution, in welcher festgestellt wird, dass der Betrieb der Eisenbahn von Österreich abzugewandt werden soll, für die Prioritätenbesitzer und betroffenen der Eisenbahn einer gerichtlichen Entscheidung sowohl hinsichtlich des Zeitpunktes wie auch hinsichtlich nach rechtlicher Erwägung und in den vollen Bewusstsein der Verantwortlichkeit der Verwaltungsrathes und seiner einzelnen Mitglieder von sämtlichen anwesenden Verwaltungsrathen einstimmig genehmigt wurde. Der Verwaltungsrath erklärte sich daher für alle seine Mitglieder für vollständig über die Angelegenheit im vollen Bewusstsein des spreche dem mit der Durchführung und Verwirklichung des Beschlusses betrauten Präsidenten sein volles Vertrauen aus.

Paris, 17. Okt. (Börse.) Die als unbefriedigend angesehenere innere Lage und der nachtheilige Eindruck der gegen das Vorjahr zurückgebliebenen Handelsverhältnisse drücken auf die Kurse, wodurch die gesammte Tendenz ungünstig beeinflusst war. Der Schluss war mäßig erhold. In Spanien fanden Spekulationsverkäufe statt. S. u. z. weiter unten. Die Spekulationen sind die wichtigsten Bestandtheile der Einnahmen. Die Spekulationen sind die wichtigsten Bestandtheile der Einnahmen. Die Spekulationen sind die wichtigsten Bestandtheile der Einnahmen.

London, 17. Okt. Das Bankhaus N. M. v. Rothschild & Söhne veröffentlicht heute die Emissionsbedingungen für die neue chilenische Anleihe im Betrage von 1,050,000 Lstr. Dieselbe ist fünfprozentig, der Emissionskurs ist auf 95 festgesetzt. Die Einzahlung erfolgt in fünf Raten zum 30. Jan. Konstantinopel, 17. Okt. Die Einnahmen der Türkischen Tabakergesellschaft betragen im Sept. 18,500,000 Piaster gegen 16,600,000 Piaster in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Eisenbahn-Einnahmen. Luzern, 17. Okt. (Offiziell.) Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betragen im Sept. 1,352,000 (1891 1,290,000) Frs., die Betriebsausgaben 610,000 (1891 550,000) Frs. Demnach Überschuss im Sept. 1892 742,000 (im Sept. 1891 740,000) Frs. Buenos-Ayres, 15. Okt. (Telegr.) Goldagio 2,620.

Schiffsnachrichten.

Dampfer der Hamb.-Am.-P.-A.-Gesellschaft. „Baetia“, von New York, am 16. d. auf der Elbe eingetroffen.

Wasserstände. († bedeutet sehr, — unter Null.)

Table with columns for location (Atem, Brückenpegel, Weissenfels, etc.), date, and water level. Includes sub-sections for 'Saale und Unstrut' and 'Moldau, Isar, Eger, Elbe'.

Beobachtet nach amtl. Depeschen der kgl. Elbstrombau-Verwaltung.

Leipziger Börse, 17. Oktober.

Large table of market data for Leipzig, including various stocks (Sächs. Rent.-Anl., Staatsanl., Eisenbahn-Akt., etc.), bonds, and exchange rates.

Börse zu Halle am 18. Oktober.

Preise mit Ausschluß der Maklergebühren für 1000 kg netto. Weizen, Roggen, Hafer, Mehl, etc. Kümmele, aussch. Sack, 43-44 M. Stärke, einschliesslich Fass, Hallesche prima Weizen, bei knappen Vorräthen, 41-42 M.

Getreide.

Hamburg, 17. Okt. Weizen loco rubig, holsteinischer loco neuer 150-161. Roggen loco rubig, mecklenburger loco neuer 144-155, russ. loco rubig, Transito 120-125. Hafer rubig, Gerste rubig. Stettin, 17. Okt. Weizen unversäuert, neuer 150,00-153,00, per Okt. 154,50, per Okt.-Nov. 154,50. Roggen loco unversäuert, 132-137, per Okt. 137,50, per Okt.-Nov. 137,50. Pomm. Hafer loco neuer 128-140, per Nov. 142,00, per Okt. 142,00, per Okt.-Nov. 142,00.

Zucker. Hamburg, 17. Okt. (Schlussbericht.) Rüben-Zucker I. Produkt Basis 88%, Rendement 17%, Essenz, fest an Bord Hamburg per Okt. 13,62 1/2, per Dez. 13,70, per März 14,15, per Mai 14,32 1/2, sehr fest. Hamburg, 17. Okt. (Schlussbericht.) Rüben-Zucker I. Produkt Basis 88%, Rendement 17%, Essenz, fest an Bord Hamburg per Okt. 13,62 1/2, per Dez. 13,85, per März 14,22, per Mai 14,37 1/2, Fest. Hamburg, 17. Okt. (Bericht der Hamb. Firm. Joswich u. Comp.) Zucker Basis 88%, Rendement 17%, Essenz, fest an Bord Hamburg per Okt. 13,62 1/2, per Dez. 13,85, per März 14,22, per Mai 14,37 1/2, Fest. Paris, 17. Okt. (Schlussbericht.) Rohzucker behauptet, 88%, loco 6,50, Zucker fest, Nr. 5, per 100 Pfd. per Okt. 38,50, per Nov. 38,75, per Nov.-Jan. 39,00, per Jan.-April 39,75. London, 17. Okt. 96 1/2 Javazucker loco 10 1/2, fest. Rüben Rohzucker loco 19 1/2, fest. Antwerpen, 15. Okt. Soft 22,25 Fres, Nov.-Dez. 33,50 Fres, Jan.-März 34,50 Fres.

Kaffee. Hamburg, 17. Okt. Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. Hamburg, 17. Okt. Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. Hamburg, 17. Okt. (Nachmittagsber.) Kaffee average Santos per Okt. 75 1/2, per März 75 1/2, per Mai 74 1/2, Behauptet. Hamburg, 17. Okt. (Nachmittagsber.) Kaffee average Santos per Okt. 76, per März 76, per Mai 74 1/2, Behauptet. Hamburg, 17. Okt. abends 6 Uhr. (Bericht der Hamburger Firm. Peinmann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Okt. 14,25, per Dez. 14,70, per März 15,25, Behauptet. Amsterdam, 17. Okt. Java-kaffee good ordinary 5 1/2.

Spiritus. Posen, 17. Okt. Spiritus loco ohne Fass (50er) 5,40, de loco ohne Fass (70er) 32,90. Still. Stettin, 17. Okt. Spiritus loco behauptet, mit 70 M. Konsumsteuer 33,50, per April-Mai 33,00. Hamburg, 17. Okt. Spiritus loco still, per Okt.-Nov. 22 1/2, Br. per Nov.-Dez. 22 1/2, Br. per Dez.-Jan. 22 1/2, Br. per April-Mai 23 1/2, Br. per Juni-Aug. 23 1/2, Br. per Sept.-Okt. 23 1/2, Br. per Nov.-Dez. 23 1/2, Br. per Jan.-April 24 1/2, Br. per Mai-Aug. 24 1/2, Br. per Sept.-Okt. 24 1/2, Br. per Nov.-Dez. 24 1/2, Br. per Jan.-April 25 1/2, Br. per Mai-Aug. 25 1/2, Br. per Sept.-Okt. 25 1/2, Br. per Nov.-Dez. 25 1/2, Br. per Jan.-April 26 1/2, Br. per Mai-Aug. 26 1/2, Br. per Sept.-Okt. 26 1/2, Br. per Nov.-Dez. 26 1/2, Br. per Jan.-April 27 1/2, Br. per Mai-Aug. 27 1/2, Br. per Sept.-Okt. 27 1/2, Br. per Nov.-Dez. 27 1/2, Br. per Jan.-April 28 1/2, Br. per Mai-Aug. 28 1/2, Br. per Sept.-Okt. 28 1/2, Br. per Nov.-Dez. 28 1/2, Br. per Jan.-April 29 1/2, Br. per Mai-Aug. 29 1/2, Br. per Sept.-Okt. 29 1/2, Br. per Nov.-Dez. 29 1/2, Br. per Jan.-April 30 1/2, Br. per Mai-Aug. 30 1/2, Br. per Sept.-Okt. 30 1/2, Br. per Nov.-Dez. 30 1/2, Br. per Jan.-April 31 1/2, Br. per Mai-Aug. 31 1/2, Br. per Sept.-Okt. 31 1/2, Br. per Nov.-Dez. 31 1/2, Br. per Jan.-April 32 1/2, Br. per Mai-Aug. 32 1/2, Br. per Sept.-Okt. 32 1/2, Br. per Nov.-Dez. 32 1/2, Br. per Jan.-April 33 1/2, Br. per Mai-Aug. 33 1/2, Br. per Sept.-Okt. 33 1/2, Br. per Nov.-Dez. 33 1/2, Br. per Jan.-April 34 1/2, Br. per Mai-Aug. 34 1/2, Br. per Sept.-Okt. 34 1/2, Br. per Nov.-Dez. 34 1/2, Br. per Jan.-April 35 1/2, Br. per Mai-Aug. 35 1/2, Br. per Sept.-Okt. 35 1/2, Br. per Nov.-Dez. 35 1/2, Br. per Jan.-April 36 1/2, Br. per Mai-Aug. 36 1/2, Br. per Sept.-Okt. 36 1/2, Br. per Nov.-Dez. 36 1/2, Br. per Jan.-April 37 1/2, Br. per Mai-Aug. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Jan.-April 38 1/2, Br. per Mai-Aug. 38 1/2, Br. per Sept.-Okt. 38 1/2, Br. per Nov.-Dez. 38 1/2, Br. per Jan.-April 39 1/2, Br. per Mai-Aug. 39 1/2, Br. per Sept.-Okt. 39 1/2, Br. per Nov.-Dez. 39 1/2, Br. per Jan.-April 40 1/2, Br. per Mai-Aug. 40 1/2, Br. per Sept.-Okt. 40 1/2, Br. per Nov.-Dez. 40 1/2, Br. per Jan.-April 41 1/2, Br. per Mai-Aug. 41 1/2, Br. per Sept.-Okt. 41 1/2, Br. per Nov.-Dez. 41 1/2, Br. per Jan.-April 42 1/2, Br. per Mai-Aug. 42 1/2, Br. per Sept.-Okt. 42 1/2, Br. per Nov.-Dez. 42 1/2, Br. per Jan.-April 43 1/2, Br. per Mai-Aug. 43 1/2, Br. per Sept.-Okt. 43 1/2, Br. per Nov.-Dez. 43 1/2, Br. per Jan.-April 44 1/2, Br. per Mai-Aug. 44 1/2, Br. per Sept.-Okt. 44 1/2, Br. per Nov.-Dez. 44 1/2, Br. per Jan.-April 45 1/2, Br. per Mai-Aug. 45 1/2, Br. per Sept.-Okt. 45 1/2, Br. per Nov.-Dez. 45 1/2, Br. per Jan.-April 46 1/2, Br. per Mai-Aug. 46 1/2, Br. per Sept.-Okt. 46 1/2, Br. per Nov.-Dez. 46 1/2, Br. per Jan.-April 47 1/2, Br. per Mai-Aug. 47 1/2, Br. per Sept.-Okt. 47 1/2, Br. per Nov.-Dez. 47 1/2, Br. per Jan.-April 48 1/2, Br. per Mai-Aug. 48 1/2, Br. per Sept.-Okt. 48 1/2, Br. per Nov.-Dez. 48 1/2, Br. per Jan.-April 49 1/2, Br. per Mai-Aug. 49 1/2, Br. per Sept.-Okt. 49 1/2, Br. per Nov.-Dez. 49 1/2, Br. per Jan.-April 50 1/2, Br. per Mai-Aug. 50 1/2, Br. per Sept.-Okt. 50 1/2, Br. per Nov.-Dez. 50 1/2, Br. per Jan.-April 51 1/2, Br. per Mai-Aug. 51 1/2, Br. per Sept.-Okt. 51 1/2, Br. per Nov.-Dez. 51 1/2, Br. per Jan.-April 52 1/2, Br. per Mai-Aug. 52 1/2, Br. per Sept.-Okt. 52 1/2, Br. per Nov.-Dez. 52 1/2, Br. per Jan.-April 53 1/2, Br. per Mai-Aug. 53 1/2, Br. per Sept.-Okt. 53 1/2, Br. per Nov.-Dez. 53 1/2, Br. per Jan.-April 54 1/2, Br. per Mai-Aug. 54 1/2, Br. per Sept.-Okt. 54 1/2, Br. per Nov.-Dez. 54 1/2, Br. per Jan.-April 55 1/2, Br. per Mai-Aug. 55 1/2, Br. per Sept.-Okt. 55 1/2, Br. per Nov.-Dez. 55 1/2, Br. per Jan.-April 56 1/2, Br. per Mai-Aug. 56 1/2, Br. per Sept.-Okt. 56 1/2, Br. per Nov.-Dez. 56 1/2, Br. per Jan.-April 57 1/2, Br. per Mai-Aug. 57 1/2, Br. per Sept.-Okt. 57 1/2, Br. per Nov.-Dez. 57 1/2, Br. per Jan.-April 58 1/2, Br. per Mai-Aug. 58 1/2, Br. per Sept.-Okt. 58 1/2, Br. per Nov.-Dez. 58 1/2, Br. per Jan.-April 59 1/2, Br. per Mai-Aug. 59 1/2, Br. per Sept.-Okt. 59 1/2, Br. per Nov.-Dez. 59 1/2, Br. per Jan.-April 60 1/2, Br. per Mai-Aug. 60 1/2, Br. per Sept.-Okt. 60 1/2, Br. per Nov.-Dez. 60 1/2, Br. per Jan.-April 61 1/2, Br. per Mai-Aug. 61 1/2, Br. per Sept.-Okt. 61 1/2, Br. per Nov.-Dez. 61 1/2, Br. per Jan.-April 62 1/2, Br. per Mai-Aug. 62 1/2, Br. per Sept.-Okt. 62 1/2, Br. per Nov.-Dez. 62 1/2, Br. per Jan.-April 63 1/2, Br. per Mai-Aug. 63 1/2, Br. per Sept.-Okt. 63 1/2, Br. per Nov.-Dez. 63 1/2, Br. per Jan.-April 64 1/2, Br. per Mai-Aug. 64 1/2, Br. per Sept.-Okt. 64 1/2, Br. per Nov.-Dez. 64 1/2, Br. per Jan.-April 65 1/2, Br. per Mai-Aug. 65 1/2, Br. per Sept.-Okt. 65 1/2, Br. per Nov.-Dez. 65 1/2, Br. per Jan.-April 66 1/2, Br. per Mai-Aug. 66 1/2, Br. per Sept.-Okt. 66 1/2, Br. per Nov.-Dez. 66 1/2, Br. per Jan.-April 67 1/2, Br. per Mai-Aug. 67 1/2, Br. per Sept.-Okt. 67 1/2, Br. per Nov.-Dez. 67 1/2, Br. per Jan.-April 68 1/2, Br. per Mai-Aug. 68 1/2, Br. per Sept.-Okt. 68 1/2, Br. per Nov.-Dez. 68 1/2, Br. per Jan.-April 69 1/2, Br. per Mai-Aug. 69 1/2, Br. per Sept.-Okt. 69 1/2, Br. per Nov.-Dez. 69 1/2, Br. per Jan.-April 70 1/2, Br. per Mai-Aug. 70 1/2, Br. per Sept.-Okt. 70 1/2, Br. per Nov.-Dez. 70 1/2, Br. per Jan.-April 71 1/2, Br. per Mai-Aug. 71 1/2, Br. per Sept.-Okt. 71 1/2, Br. per Nov.-Dez. 71 1/2, Br. per Jan.-April 72 1/2, Br. per Mai-Aug. 72 1/2, Br. per Sept.-Okt. 72 1/2, Br. per Nov.-Dez. 72 1/2, Br. per Jan.-April 73 1/2, Br. per Mai-Aug. 73 1/2, Br. per Sept.-Okt. 73 1/2, Br. per Nov.-Dez. 73 1/2, Br. per Jan.-April 74 1/2, Br. per Mai-Aug. 74 1/2, Br. per Sept.-Okt. 74 1/2, Br. per Nov.-Dez. 74 1/2, Br. per Jan.-April 75 1/2, Br. per Mai-Aug. 75 1/2, Br. per Sept.-Okt. 75 1/2, Br. per Nov.-Dez. 75 1/2, Br. per Jan.-April 76 1/2, Br. per Mai-Aug. 76 1/2, Br. per Sept.-Okt. 76 1/2, Br. per Nov.-Dez. 76 1/2, Br. per Jan.-April 77 1/2, Br. per Mai-Aug. 77 1/2, Br. per Sept.-Okt. 77 1/2, Br. per Nov.-Dez. 77 1/2, Br. per Jan.-April 78 1/2, Br. per Mai-Aug. 78 1/2, Br. per Sept.-Okt. 78 1/2, Br. per Nov.-Dez. 78 1/2, Br. per Jan.-April 79 1/2, Br. per Mai-Aug. 79 1/2, Br. per Sept.-Okt. 79 1/2, Br. per Nov.-Dez. 79 1/2, Br. per Jan.-April 80 1/2, Br. per Mai-Aug. 80 1/2, Br. per Sept.-Okt. 80 1/2, Br. per Nov.-Dez. 80 1/2, Br. per Jan.-April 81 1/2, Br. per Mai-Aug. 81 1/2, Br. per Sept.-Okt. 81 1/2, Br. per Nov.-Dez. 81 1/2, Br. per Jan.-April 82 1/2, Br. per Mai-Aug. 82 1/2, Br. per Sept.-Okt. 82 1/2, Br. per Nov.-Dez. 82 1/2, Br. per Jan.-April 83 1/2, Br. per Mai-Aug. 83 1/2, Br. per Sept.-Okt. 83 1/2, Br. per Nov.-Dez. 83 1/2, Br. per Jan.-April 84 1/2, Br. per Mai-Aug. 84 1/2, Br. per Sept.-Okt. 84 1/2, Br. per Nov.-Dez. 84 1/2, Br. per Jan.-April 85 1/2, Br. per Mai-Aug. 85 1/2, Br. per Sept.-Okt. 85 1/2, Br. per Nov.-Dez. 85 1/2, Br. per Jan.-April 86 1/2, Br. per Mai-Aug. 86 1/2, Br. per Sept.-Okt. 86 1/2, Br. per Nov.-Dez. 86 1/2, Br. per Jan.-April 87 1/2, Br. per Mai-Aug. 87 1/2, Br. per Sept.-Okt. 87 1/2, Br. per Nov.-Dez. 87 1/2, Br. per Jan.-April 88 1/2, Br. per Mai-Aug. 88 1/2, Br. per Sept.-Okt. 88 1/2, Br. per Nov.-Dez. 88 1/2, Br. per Jan.-April 89 1/2, Br. per Mai-Aug. 89 1/2, Br. per Sept.-Okt. 89 1/2, Br. per Nov.-Dez. 89 1/2, Br. per Jan.-April 90 1/2, Br. per Mai-Aug. 90 1/2, Br. per Sept.-Okt. 90 1/2, Br. per Nov.-Dez. 90 1/2, Br. per Jan.-April 91 1/2, Br. per Mai-Aug. 91 1/2, Br. per Sept.-Okt. 91 1/2, Br. per Nov.-Dez. 91 1/2, Br. per Jan.-April 92 1/2, Br. per Mai-Aug. 92 1/2, Br. per Sept.-Okt. 92 1/2, Br. per Nov.-Dez. 92 1/2, Br. per Jan.-April 93 1/2, Br. per Mai-Aug. 93 1/2, Br. per Sept.-Okt. 93 1/2, Br. per Nov.-Dez. 93 1/2, Br. per Jan.-April 94 1/2, Br. per Mai-Aug. 94 1/2, Br. per Sept.-Okt. 94 1/2, Br. per Nov.-Dez. 94 1/2, Br. per Jan.-April 95 1/2, Br. per Mai-Aug. 95 1/2, Br. per Sept.-Okt. 95 1/2, Br. per Nov.-Dez. 95 1/2, Br. per Jan.-April 96 1/2, Br. per Mai-Aug. 96 1/2, Br. per Sept.-Okt. 96 1/2, Br. per Nov.-Dez. 96 1/2, Br. per Jan.-April 97 1/2, Br. per Mai-Aug. 97 1/2, Br. per Sept.-Okt. 97 1/2, Br. per Nov.-Dez. 97 1/2, Br. per Jan.-April 98 1/2, Br. per Mai-Aug. 98 1/2, Br. per Sept.-Okt. 98 1/2, Br. per Nov.-Dez. 98 1/2, Br. per Jan.-April 99 1/2, Br. per Mai-Aug. 99 1/2, Br. per Sept.-Okt. 99 1/2, Br. per Nov.-Dez. 99 1/2, Br. per Jan.-April 100 1/2, Br. per Mai-Aug. 100 1/2, Br. per Sept.-Okt. 100 1/2, Br. per Nov.-Dez. 100 1/2, Br. per Jan.-April 101 1/2, Br. per Mai-Aug. 101 1/2, Br. per Sept.-Okt. 101 1/2, Br. per Nov.-Dez. 101 1/2, Br. per Jan.-April 102 1/2, Br. per Mai-Aug. 102 1/2, Br. per Sept.-Okt. 102 1/2, Br. per Nov.-Dez. 102 1/2, Br. per Jan.-April 103 1/2, Br. per Mai-Aug. 103 1/2, Br. per Sept.-Okt. 103 1/2, Br. per Nov.-Dez. 103 1/2, Br. per Jan.-April 104 1/2, Br. per Mai-Aug. 104 1/2, Br. per Sept.-Okt. 104 1/2, Br. per Nov.-Dez. 104 1/2, Br. per Jan.-April 105 1/2, Br. per Mai-Aug. 105 1/2, Br. per Sept.-Okt. 105 1/2, Br. per Nov.-Dez. 105 1/2, Br. per Jan.-April 106 1/2, Br. per Mai-Aug. 106 1/2, Br. per Sept.-Okt. 106 1/2, Br. per Nov.-Dez. 106 1/2, Br. per Jan.-April 107 1/2, Br. per Mai-Aug. 107 1/2, Br. per Sept.-Okt. 107 1/2, Br. per Nov.-Dez. 107 1/2, Br. per Jan.-April 108 1/2, Br. per Mai-Aug. 108 1/2, Br. per Sept.-Okt. 108 1/2, Br. per Nov.-Dez. 108 1/2, Br. per Jan.-April 109 1/2, Br. per Mai-Aug. 109 1/2, Br. per Sept.-Okt. 109 1/2, Br. per Nov.-Dez. 109 1/2, Br. per Jan.-April 110 1/2, Br. per Mai-Aug. 110 1/2, Br. per Sept.-Okt. 110 1/2, Br. per Nov.-Dez. 110 1/2, Br. per Jan.-April 111 1/2, Br. per Mai-Aug. 111 1/2, Br. per Sept.-Okt. 111 1/2, Br. per Nov.-Dez. 111 1/2, Br. per Jan.-April 112 1/2, Br. per Mai-Aug. 112 1/2, Br. per Sept.-Okt. 112 1/2, Br. per Nov.-Dez. 112 1/2, Br. per Jan.-April 113 1/2, Br. per Mai-Aug. 113 1/2, Br. per Sept.-Okt. 113 1/2, Br. per Nov.-Dez. 113 1/2, Br. per Jan.-April 114 1/2, Br. per Mai-Aug. 114 1/2, Br. per Sept.-Okt. 114 1/2, Br. per Nov.-Dez. 114 1/2, Br. per Jan.-April 115 1/2, Br. per Mai-Aug. 115 1/2, Br. per Sept.-Okt. 115 1/2, Br. per Nov.-Dez. 115 1/2, Br. per Jan.-April 116 1/2, Br. per Mai-Aug. 116 1/2, Br. per Sept.-Okt. 116 1/2, Br. per Nov.-Dez. 116 1/2, Br. per Jan.-April 117 1/2, Br. per Mai-Aug. 117 1/2, Br. per Sept.-Okt. 117 1/2, Br. per Nov.-Dez. 117 1/2, Br. per Jan.-April 118 1/2, Br. per Mai-Aug. 118 1/2, Br. per Sept.-Okt. 118 1/2, Br. per Nov.-Dez. 118 1/2, Br. per Jan.-April 119 1/2, Br. per Mai-Aug. 119 1/2, Br. per Sept.-Okt. 119 1/2, Br. per Nov.-Dez. 119 1/2, Br. per Jan.-April 120 1/2, Br. per Mai-Aug. 120 1/2, Br. per Sept.-Okt. 120 1/2, Br. per Nov.-Dez. 120 1/2, Br. per Jan.-April 121 1/2, Br. per Mai-Aug. 121 1/2, Br. per Sept.-Okt. 121 1/2, Br. per Nov.-Dez. 121 1/2, Br. per Jan.-April 122 1/2, Br. per Mai-Aug. 122 1/2, Br. per Sept.-Okt. 122 1/2, Br. per Nov.-Dez. 122 1/2, Br. per Jan.-April 123 1/2, Br. per Mai-Aug. 123 1/2, Br. per Sept.-Okt. 123 1/2, Br. per Nov.-Dez. 123 1/2, Br. per Jan.-April 124 1/2, Br. per Mai-Aug. 124 1/2, Br. per Sept.-Okt. 124 1/2, Br. per Nov.-Dez. 124 1/2, Br. per Jan.-April 125 1/2, Br. per Mai-Aug. 125 1/2, Br. per Sept.-Okt. 125 1/2, Br. per Nov.-Dez. 125 1/2, Br. per Jan.-April 126 1/2, Br. per Mai-Aug. 126 1/2, Br. per Sept.-Okt. 126 1/2, Br. per Nov.-Dez. 126 1/2, Br. per Jan.-April 127 1/2, Br. per Mai-Aug. 127 1/2, Br. per Sept.-Okt. 127 1/2, Br. per Nov.-Dez. 127 1/2, Br. per Jan.-April 128 1/2, Br. per Mai-Aug. 128 1/2, Br. per Sept.-Okt. 128 1/2, Br. per Nov.-Dez. 128 1/2, Br. per Jan.-April 129 1/2, Br. per Mai-Aug. 129 1/2, Br. per Sept.-Okt. 129 1/2, Br. per Nov.-Dez. 129 1/2, Br. per Jan.-April 130 1/2, Br. per Mai-Aug. 130 1/2, Br. per Sept.-Okt. 130 1/2, Br. per Nov.-Dez. 130 1/2, Br. per Jan.-April 131 1/2, Br. per Mai-Aug. 131 1/2, Br. per Sept.-Okt. 131 1/2, Br. per Nov.-Dez. 131 1/2, Br. per Jan.-April 132 1/2, Br. per Mai-Aug. 132 1/2, Br. per Sept.-Okt. 132 1/2, Br. per Nov.-Dez. 132 1/2, Br. per Jan.-April 133 1/2, Br. per Mai-Aug. 133 1/2, Br. per Sept.-Okt. 133 1/2, Br. per Nov.-Dez. 133 1/2, Br. per Jan.-April 134 1/2, Br. per Mai-Aug. 134 1/2, Br. per Sept.-Okt. 134 1/2, Br. per Nov.-Dez. 134 1/2, Br. per Jan.-April 135 1/2, Br. per Mai-Aug. 135 1/2, Br. per Sept.-Okt. 135 1/2, Br. per Nov.-Dez. 135 1/2, Br. per Jan.-April 136 1/2, Br. per Mai-Aug. 136 1/2, Br. per Sept.-Okt. 136 1/2, Br. per Nov.-Dez. 136 1/2, Br. per Jan.-April 137 1/2, Br. per Mai-Aug. 137 1/2, Br. per Sept.-Okt. 137 1/2, Br. per Nov.-Dez. 137 1/2, Br. per Jan.-April 138 1/2, Br. per Mai-Aug. 138 1/2, Br. per Sept.-Okt. 138 1/2, Br. per Nov.-Dez. 138 1/2, Br. per Jan.-April 139 1/2, Br. per Mai-Aug. 139 1/2, Br. per Sept.-Okt. 139 1/2, Br. per Nov.-Dez. 139 1/2, Br. per Jan.-April 140 1/2, Br. per Mai-Aug. 140 1/2, Br. per Sept.-Okt. 140 1/2, Br. per Nov.-Dez. 140 1/2, Br. per Jan.-April 141 1/2, Br. per Mai-Aug. 141 1/2, Br. per Sept.-Okt. 141 1/2, Br. per Nov.-Dez. 141 1/2, Br. per Jan.-April 142 1/2, Br. per Mai-Aug. 142 1/2, Br. per Sept.-Okt. 142 1/2, Br. per Nov.-Dez. 142 1/2, Br. per Jan.-April 143 1/2, Br. per Mai-Aug. 143 1/2, Br. per Sept.-Okt. 143 1/2, Br. per Nov.-Dez. 143 1/2, Br. per Jan.-April 144 1/2, Br. per Mai-Aug. 144 1/2, Br. per Sept.-Okt. 144 1/2, Br. per Nov.-Dez. 144 1/2, Br. per Jan.-April 145 1/2, Br. per Mai-Aug. 145 1/2, Br. per Sept.-Okt. 145 1/2, Br. per Nov.-Dez. 145 1/2, Br. per Jan.-April 146 1/2, Br. per Mai-Aug. 146 1/2, Br. per Sept.-Okt. 146 1/2, Br. per Nov.-Dez. 146 1/2, Br. per Jan.-April 147 1/2, Br. per Mai-Aug. 147 1/2, Br. per Sept.-Okt. 147 1/2, Br. per Nov.-Dez. 147 1/2, Br. per Jan.-April 148 1/2, Br. per Mai-Aug. 148 1/2, Br. per Sept.-Okt. 148 1/2, Br. per Nov.-Dez. 148 1/2, Br. per Jan.-April 149 1/2, Br. per Mai-Aug. 149 1/2, Br. per Sept.-Okt. 149 1/2, Br. per Nov.-Dez. 149 1/2, Br. per Jan.-April 150 1/2, Br. per Mai-Aug. 150 1/2, Br. per Sept.-Okt. 150 1/2, Br. per Nov.-Dez. 150 1/2, Br. per Jan.-April 151 1/2, Br. per Mai-Aug. 151 1/2, Br. per Sept.-Okt. 151 1/2, Br. per Nov.-Dez. 151 1/2, Br. per Jan.-April 152 1/2, Br. per Mai-Aug. 152 1/2, Br. per Sept.-Okt. 152 1/2, Br. per Nov.-Dez. 152 1/2, Br. per Jan.-April 153 1/2, Br. per Mai-Aug. 153 1/2, Br. per Sept.-Okt. 153 1/2, Br. per Nov.-Dez. 153 1/2, Br. per Jan.-April 154 1/2, Br. per Mai-Aug. 154 1/2, Br. per Sept.-Okt. 154 1/2, Br. per Nov.-Dez. 154 1/2, Br. per Jan.-April 155 1/2, Br. per Mai-Aug. 155 1/2, Br. per Sept.-Okt. 155 1/2, Br. per Nov.-Dez. 155 1/2, Br. per Jan.-April 156 1/2, Br. per Mai-Aug. 156 1/2, Br. per Sept.-Okt. 156 1/2, Br. per Nov.-Dez. 156 1/2, Br. per Jan.-April 157 1/2, Br. per Mai-Aug. 157 1/2, Br. per Sept.-Okt. 157 1/2, Br. per Nov.-Dez. 157 1/2, Br. per Jan.-April 158 1/2, Br. per Mai-Aug. 158 1/2, Br. per Sept.-Okt. 158 1/2, Br. per Nov.-Dez. 158 1/2, Br. per Jan.-April 159 1/2, Br. per Mai-Aug. 159 1/2, Br. per Sept.-Okt. 159 1/2, Br. per Nov.-Dez. 159 1/2, Br. per Jan.-April 160 1/2, Br. per Mai-Aug. 160 1/2, Br. per Sept.-Okt. 160 1/2, Br. per Nov.-Dez. 160 1/2, Br. per Jan.-April 161 1/2, Br. per Mai-Aug. 161 1/2, Br. per Sept.-Okt. 161 1/2, Br. per Nov.-Dez. 161 1/2, Br. per Jan.-April 162 1/2, Br. per Mai-Aug. 162 1/2, Br. per Sept.-Okt. 162 1/2, Br. per Nov.-Dez. 162 1/2, Br. per Jan.-April 163 1/2, Br. per Mai-Aug. 163 1/2, Br. per Sept.-Okt. 163 1/2, Br. per Nov.-Dez. 163 1/2, Br. per Jan.-April 164 1/2, Br. per Mai-Aug. 164 1/2, Br. per Sept.-Okt. 164 1/2, Br. per Nov.-Dez. 164 1/2, Br. per Jan.-April 165 1/2, Br. per Mai-Aug. 165 1/2, Br. per Sept.-Okt. 165 1/2, Br. per Nov.-Dez. 165 1/2, Br. per Jan.-April 166 1/2, Br. per Mai-Aug. 166 1/2, Br. per Sept.-Okt. 166 1/2, Br. per Nov.-Dez. 166 1/2, Br. per Jan.-April 167 1/2, Br. per Mai-Aug. 167 1/2, Br. per Sept.-Okt. 167 1/2, Br. per Nov.-Dez. 167 1/2, Br. per Jan.-April 168 1/2, Br. per Mai-Aug. 168 1/2, Br. per Sept.-Okt. 168 1/2, Br. per Nov.-Dez. 168 1/2, Br. per Jan.-April 169 1/2, Br. per Mai-Aug. 169 1/2, Br. per Sept.-Okt. 169 1/2, Br. per Nov.-Dez. 169 1/2, Br. per Jan.-April 170 1/2, Br. per Mai-Aug. 170 1/2, Br. per Sept.-Okt. 170 1/2, Br. per Nov.-Dez. 170 1/2, Br. per Jan.-April 171 1/2, Br. per Mai-Aug. 171 1/2, Br. per Sept.-Okt. 171 1/2, Br. per Nov.-Dez. 171 1/2, Br. per Jan.-April 172 1/2, Br. per Mai-Aug. 172 1/2, Br. per Sept.-Okt. 172 1/2, Br. per Nov.-Dez. 172 1/2, Br. per Jan.-April 173 1/2, Br. per Mai-Aug. 173 1/2, Br. per Sept.-Okt. 173 1/2, Br. per Nov.-Dez. 173 1/2, Br. per Jan.-April 174 1/2, Br. per Mai-Aug. 174 1/2, Br. per Sept.-Okt. 174 1/2, Br. per Nov.-Dez. 174 1/2, Br. per Jan.-April 175 1/2, Br. per Mai-Aug. 175 1/2, Br. per Sept.-Okt. 175 1/2, Br. per Nov.-Dez. 175 1/2, Br. per Jan.-April 176 1/2, Br. per Mai-Aug. 176 1/2, Br. per Sept.-Okt. 176 1/2, Br. per Nov.-Dez. 176 1/2, Br. per Jan.-April 177 1/2, Br. per Mai-Aug. 177 1/2, Br. per Sept.-Okt. 177 1/2, Br. per Nov.-Dez. 177 1/2, Br. per Jan.-April 178 1/2, Br. per Mai-Aug. 178 1/2, Br. per Sept.-Okt. 178 1/2, Br. per Nov.-Dez. 178 1/2, Br. per Jan.-April 179 1/2, Br. per Mai-Aug. 179 1/2, Br. per Sept.-Okt. 179 1/2, Br. per Nov.-Dez. 179 1/2, Br. per Jan.-April 180 1/2, Br. per Mai-Aug. 180 1/2, Br. per Sept.-Okt. 180 1/2, Br. per Nov.-Dez. 180 1/2, Br. per Jan.-April 181 1/2, Br. per Mai-Aug. 181 1/2, Br. per Sept.-Okt. 181 1/2, Br. per Nov.-Dez. 181 1/2, Br. per Jan.-April 182 1/2, Br. per Mai-Aug. 182 1/2, Br. per Sept.-Okt. 182 1/2, Br. per Nov.-Dez. 182 1/2, Br. per Jan.-April 183 1/2, Br. per Mai-Aug. 183 1/2, Br. per Sept.-Okt. 183 1/2, Br. per Nov.-Dez. 183 1/2, Br. per Jan.-April 184 1/2, Br. per Mai-Aug. 184 1/2, Br. per Sept.-Okt. 184 1

Regenschirme

Ph. Liebenthal & Co.

für Damen und Herren, 1,25—12,00, grossartiges Stocksortiment.

Untere Leipzigerstrasse 103.

Mühlhauser Geld-Lotterie — Ziehung: — unwiderrufl. 26. u. 27. Oktbr. er.

Hauptgewinn: **1 1/4 Million M. baar.**

Ganze Originallose à 6 M. Halbe Originallose à 3 M. (Porto und Liste 30 Pf.)

J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser Wilhelmstrasse 49 und Neustrelitz.

Eisernes Baumaterial

jeder Art,
als: Träger, Schienen, Säulen in Guß- und Schmiedeeisen, Platten, Rosetten, Consols, eis. Fenster, Verankerungen und Verlastungen etc.

Ausführung completer Baueisen-Constructionen.
Viehbarrieren, Selbststränken etc.

14jährige Specialität.

Große Sägen. — Brima Netzen. — Berechnungen u. Entwürfe kostenfrei.
Grubenschienen — Feldbahnanlagen mit allem Zubehör.
Mingst & Scheller, Halle a. S., Wuchererstraße 64.

HALLESCHER
Haltmeister- u. Kupferstein-Haltmeister
Krausenstr. 10. Franz Rudolph. Telephon 472

P. P.

Halle a. S., den 15. October 1892.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, dass ich mit heutigem Tage an hiesigen Plätze in meinem elterlichen Hause, Kleinschmieden 6, unter der Firma

Gustav Elsässer

Juwelen-, Gold- u. Silberwaarengeschäft

eröffne. Alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden sauber und pünktlich in eigener Werkstatt ausgeführt.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, ein mich beehrendes Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Gleichzeitig erlaube mir auf mein reichhaltiges Lager von Neuheiten in jeder Preislage aufmerksam zu machen.

Mein Unternehmen dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll

Gustav Elsässer,

Goldschmied,

Kleinschmieden Nr. 6, gegenüber der Steinstrasse.

Conto-Bücher,

Cladde, Journal-, Cassa- und Haupt-Bücher,
nur dauerhafte Drabbände, empfiehlt

Aug. Weddy, Leipziger-Strasse 23.

Wilh. Heckert, Halle, Gr. Ulrichstr. 60,



empfehlen
Heizöfen u. Regulir-Füllöfen
runde u. flache Formen, einfach schwarz als auch
vernickelt, gemalt, emailirt etc.

Loehhold's Füll-, Regulir- und
Luftheizungs-Öfen
mit continuirlicher Füllschicht-Feuerung, Ventil-
ation, Wasser-Verdunstungs-Vorrichtung und
Sedel-Zugführung in 60 Nummern für Räume
von 50—1200 Cbmtr.

Demmer's Universal-Mantelöfen
für Salons, Schulen, Säle, Kirchen etc.
Meldinger Öfen. Irische Öfen.



Für den Angelegenheit verantwortlich: W. König in Halle.

Mühlhauser Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt 26. und 27. October er.

Hauptgewinne M. 250 000, 100 000, 50 000 etc.

Originallose 1/1 M. 6, 1/2 M. 3. Porto u. Liste 30 Pf

C. Lewin, Berlin N., Krausnickstrasse 4.

Telegr.-Adr.: Glückhand Berlin.

Mühlhauser Geld-Lotterie.

Ziehung 26. u. 27. Oktbr. er.

Hauptgewinne: 250 000 M.

Originallose 1/1 M. 6, 1/2 M. 3.

100 000, 50 000, 20 000 M. etc. Porto u. Liste 30 Pf.

Moritz Bab, Bankgeschäft, Reichenstr. 63.

Telegr.-Adr.: Bräunbab, Berlin.

Mühlhausen. Geld-Lotterie.

Ziehung schon am 26. und 27. dieses Monats!

Gewinne nur baar: Mk. 250 000, 100 000 etc.

Originallose: 1/1 à 6 Mk, 1/2 à 3 Mk.

(Porto und amtliche Liste 30 Pf.; Einschreiben 50 Pf.) versendet

J. Rosenberg, Berlin S., Kommandantenstrasse 51.

Mühlhauser Geld-Lotterie

Ziehung am 26. und 27. October er.

Hauptgewinne: Mk. 250 000, 100 000, 50 000 etc.

Originallose 1/1 M. 6, 1/2 M. 3 (Porto und Liste 30 Pf.)

versendet **D. Lewin, Berlin C., brücke 16.**

Reeller Ausverkauf!

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts

anderer Unternehmungen halber

verkaufe von heute ab sämtliche Waaren zum Einkaufspreis und empfehle:

Hochfeine Herren- u. Knaben-Anzüge u. Abergieher

in dauerhaftem guten Stoffen, ebenso einzelne Hosen,

Damen-Mantel und Jacketts

für Herbst und Winter in nur neuen Fagons,

Tischdecken, Teppiche, Gardinen, Leinwand, Bettzeug,

Hand- u. Tischtücher, Flanel, Lama u. andere

Kleiderstoffe.

Barthenthemden, Unterhosen, Jagdwesten u. Strickjaden.

Um gütigen Aufbruch bittet

A. Lustig,

Serrmannstraße 2b, gegenüber der Schule.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Werte Reiselegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal,

ebenso zweimal mit Schnelldampfern.

Nach Baltimore mit Postdampfern

wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit Schnelldampfern 6—7 Tage,

mit Postdampfern 9—10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Ed. Pieschke, Halle a/S.

E. Weber, Hamburg.

F. G. Menge, Weichenfeld.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mühlhauser Geld-Lotterie.

Ziehung 26 und 27. Oktbr. er.
Hauptgewinn Mk. 250 000, 100 000 etc.
Ganze Orig.-Loose 6 M., 1/2 Orig.-3 M.
Porto und Liste 30 & versendet prompt
S. H. Zimmermann, Andernach a. Rh.

Arnold & Troitzsch

Gr. Steinstr. 9.

Größtes Specialgeschäft

für

Wohnungsanstellungen

empfehlen:

Teppiche

in allen Größen und nur soliden

Qualitäten bei billigster

Preisstellung.

Tischdecken

jeder Art.

Gardinen

engl. Tüll, weiss und crème,

sehr preiswerth.

Portièren

in ca. 50 Genus

Neu! **Miranda** Neu!

Prachtvolle Woll-Portièren mit

Chemie, sehr effectvoll, Mk. 6,50

per Shawl.

Möbelstoffe

in Damast, Crêpe, Fantasio, Plüsch,

Selbstbröckel etc.

in allen Preislagen.

Arnold & Troitzsch

Gr. Steinstr. 9.

Fernsprecher 485.

Tapeten.

Neueste Muster

Original-Fabrikpreisen

in

grösster Auswahl.

K. Rapsilber,

Leipzigerstr. 24, geg.

1850.

Alttestes und anerkannt

grösstes Specialgeschäft hies. Platzes.

Möbel-Magazin

D. Schumann,

Halle a/S., Landwehrstr. 18.

Nähe am Bahnhof.

Grösste Auswahl!

Kein Laden!

daher die billigsten Preise!